NDR Info Stand: 18.11.2010 07:00 Uhr

Antibiotika-Kontrollen wirkungslos

Das Bundesverbraucherschutzministerium lässt nach Informationen von NDR Info einen unkontrollierten Medikamenteneinsatz in der Massentierhaltung zu - trotz heftiger Kritik von Opposition und Datenschützern. Die Grünen sprechen von einem Skandal. Datenschützer bezeichnen die Begründung für zahlreiche Ausnahmen in der entsprechenden Bundesverordnung als nicht einleuchtend und unverhältnismäßig. Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz, Peter Schaar, will nun die rechtlichen Grundlagen prüfen. Das Verbraucherschutzministerium hatte NDR Info mitgeteilt, dass der Datenschutz Grund für die Ausnahmen bei der Medikamentenkontrolle sei.

Von Ilka Steinhausen und Arne Meyer, NDR Info

Tausende Hühner in einem Stall eines Geflügelmastbetriebes.

Eigentlich sollte durch eine neue Datei von 2011 an kontrolliert werden, wohin wie viele Antibiotika geliefert werden - unter anderem durch die Angabe der vollständigen Postleitzahl des verordnenden Arztes. Nach langer Diskussion über die entsprechende Bundesverordnung müssen jetzt generell nur noch die ersten beiden Ziffern der Postleitzahl erfasst werden. Der Geflügel-Bereich ist von der Kontrolle sogar ganz ausgenommen.

Auf Anfrage von NDR Info begründete das Bundesministerium für Verbraucherschutz die Ausnahmen mit dem Datenschutz. Tierärzte und Mäster wären sonst zu leicht zu identifizieren. Das gelte besonders für Geflügel - mehr als die Hälfte der Produzenten sind in Niedersachsen ansässig. Ein Interview mit NDR Info lehnte das Verbraucherschutzministerium ab.

Datenschützer fordert Nachbesserung

Die Datenschutzbeauftragten des Bundes, Peter Schaar, und des Landes Schleswig-Holstein, Thilo Weichert, verlangen nun Aufklärung vom Ministerium. Schaar sagte NDR Info, in diesem Fall sei der Verbraucherschutz wichtiger als der Datenschutz. "Hier gibt es ein überwiegendes Allgemeinwohlinteresse, das die Preisgabe nicht nur der Postleitzahl, sondern auch des Tierarztnamens rechtfertigen würde", ergänzte Weichert, der die Argumentation als "Unsinn" bezeichnete.

AUDIOBEITRÄGE

"Die Ärzteschaft muss die Hosen runterlassen"

Ab 2011 wird in einer Datei erfasst, wie viele Medikamente bei der Tiermast eingesetzt werden. Doch geht die Regelung weit genug? Datenschützer Thilo Weichert im Interview.

Audiobeitrag starten (07:43 min)

Ein Tierarzt, der einen derartigen Einfluss auf die Vergabe von Medikamenten habe, müsse natürlich mit seinem Namen dafür einstehen und sich kontrollieren lassen. Zudem würden die Daten in einer geschützten Datei gespeichert, die nicht öffentlich zugänglich ist.

Höhn: "Geflügelbranche hat gute Arbeit geleistet"

Bärbel Höhn wirft der Regierung vor, die Gesundheit Tausender Deutscher zu gefährden.

Auch die Vize-Fraktionsvorsitzender der Grünen, Bärbel Höhn, kritisierte auf NDR Info die Rolle der Regierung: "Die Bundesregierung riskiert die Gesundheit Tausender Deutscher. Es gibt eine direkte und akute Gefährdung von Menschen", sagte die Politikerin. Der massenhafte Einsatz von Antibiotika führe dazu, dass jährlich mehr als eine halbe Million Menschen an multiresistenten Keimen erkranken. Das Ministerium sei vor der Fleisch-Lobby eingeknickt: "Das ist doch logisch, wer dahinter steckt - nämlich die Geflügelbranche. Die hat da gute Arbeit geleistet. Daran hat doch sonst kein anderer Interesse", sagte die frühere Verbraucherschutzministerin von Nordrhein-Westfalen.

Geflügelwirtschaft weist Vorwurf zurück

Der Zentralverband der Geflügelwirtschaft bestätigt, dass die neue Datei nicht direkt der Erfassung von Arzneimitteln dienen kann. Dies sei Aufgabe von Geflügelhaltern und Mästern mit der bestehenden Dokumentationspflicht. Den Vorwurf, Druck auf die Politik ausgeübt zu haben, weist der Verband entschieden zurück.

Experten empfehlen seit Jahren, die Warenströme von Medikamenten zu dokumentieren. So heißt es in dem Antibiotika-Resistenz-Atlas "Germap" 2008 des Bundesamtes für Verbraucherschutz, dass kein Interesse der Geflügelproduzenten bestehe, "an einem freiwilligen nationalen Resistenzmonitoring teilzunehmen. Hier scheinen gesetzliche Regelungen notwendig, die die Betroffenen zur Teilnahme verpflichten".

DOSSIER

Massentierhaltung spaltet Norddeutschland

Unsere Landwirtschaft wird immer mehr von der Agrar-Industrie geprägt. Doch die Produktion von günstigem Fleisch bringt Anwohner und auch kleinere Landwirte auf die Barrikaden. **mehr**

Bislang liegen keine detaillierten Zahlen vor

Anfang des Jahres hatte der Bundesrat der Verordnung über das datenbankgestützte Informationssystem über Arzneimittel des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) zugestimmt. Durch die Verordnung sollen unter anderem Warenströme vom Pharmahersteller über den Großhändler zum Tierarzt transparent gemacht werden. Bislang gibt es keine detaillierten Zahlen über den Medikamenteneinsatz in der Nutztierhaltung.

Zu starker Einsatz von Antibiotika kann bei Menschen dazu führen, dass sich resistente Stämme bilden, die Mittel also im Falle einer Krankheit nicht mehr wirken. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts sterben jährlich mehr als 15.000 Menschen in Deutschland an multiresistenten Keimen.

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
http://www.ndr.de/info/programm/sendungen/reportagen/antibiotika119.html

NDR